

Inhalt

Dank	9
Programmmoderation	13
Das Programm im Einzelnen	16
Radiosendungen als Quellen	18
Forschungsstand	22
Fragestellung	27
Radio – Identität – Geschlecht: eine theoretische und methodologische Situierung	29
Radio	33
Unterhaltung	36
Identität	39
Geschlecht	46
Performativer Akt und hegemonialer Diskurs	48
Doing Gender	51
Männlichkeit	54
Theoretische Situierung und methodologische Umsetzung	59
Der historische Kontext	63
Der Weg zum Massenmedium	63
Politik in der Schweiz am Ende des Zweiten Weltkriegs	65
Kultur	69
Die vorherrschende Geschlechterordnung um 1945	79
«Die Stunde für ihn»	93
Radiohören	93
Struktur und Inhalt des «Männermagazins»	100
1945: erste Versuche einer Männerstunde	100
1947: Hörspiele aus der Redaktionsstube	107
1948: der Conférencier	110
«Männermagazin» in der Nachfolge der Soldatensendungen?	115

Die Beiträge des «Männermagazins»	119
«Was die Technik Neues bringt»	119
«Das Abenteuer von Bir Hakim»	139
Die Einrichtung des staatlichen Gesundheitsdienstes in Grossbritannien	154
 Die Hörspiele aus der Redaktionsstube	177
«Ja? Hier «Männermagazin» [...] Sie wünschen?»	178
«Das Primat der männlichen Intelligenz»	185
Eine Eheberatung umrahmt von Opernklängen	195
Ein Chef wird zudringlich	217
Ein Hörer meldet sich zu Wort	231
 Weiblichkeit aus dem Äther: erfolgreich von Frauen für Frauen	237
Frauenstunden aus drei Redaktionen	241
Studio Basel: «Notiers und probiers» – Beiträge zur Normerfüllung	244
Studio Zürich: beraten, (be)lehren und beistehen	251
Studio Bern: «Wir Frauen in unserer Zeit» – Engagement von Frauen für Frauen	260
 «Männer! Hört und merkt sogleich»: das Radioprogramm war «nur» für euch	271
Der Mann als Norm, die Frau als das Andere	271
Kein Erfolg für das «Männermagazin»: Versuch einer Erklärung	273
 Schlussmoderation	279
Die Analysearchitektur	279
Diskussion und Erkenntnisgewinn	280
Hätte der originelle Versuch dennoch klappen können?	289
Ausblick	291

Anhang	293
Quellenverzeichnis	293
Bibliographie	297